0

N

 $\vec{\omega}$

4

G

W

1

00

10

B.1.G.

Die "Stormarniche Zeitung"

erscheint wöchentlich 3mal, Conntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatte "Illustrirtes Conntagsblatt", und foftet in Abrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Bf., bei ben Raiferlichen Boftanftalten 1 Mt. 75 \$f.



Inserate welche im Rreise Stormarn bie weiteste Berbreitung finden, werden mit 10 Bf. für die 4gespaltene Betitzeile ober beren Raum berechnet. Bei mehr als breimaliger Wiederholung Rabatt. Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

Stormarnfille Zeitmin

Intelligenz- und Anzeigeblatt für den Kreis Stormarn

Berantwortlicher Redafteur: Ernft Biefe in Ahrensburg.

№ 476

Con

zaffen,

he os

er) in

llg. elen egister

nmen

ischen inder-tung.

Forst-

ch. 6).

r durch

1 M. Seses.

Bor=

uctung

Unter:

ichinen

örden,

chauer,

. 11).

onnirt

ingen.

ndlung

chmark

haft. Fil

Prette at

geringer

olfteinisch

auf 45 bis 45 Pf. pr.

und 2124

Schweine

beste sette L. Mk. 52

Ferkel Mt.

Ahrensburg, Sountag, den 26. Februar 1882

5. Jahrgang

Sierzu: "Illustrirtes Sountags=Blatt".

Bestellungen

auf die "Stormarnsche Zeitung" für den Monat Marg werden von allen Raiserlichen Postanstalten und Land= briefträgern zum Preise von 60 Pf. und von der unterzeichneten Erpedition zum Preise von 50 Pf. bereitwilligft angenommen.

Die Expedition der "Stormarnfchen Zeitung".

Preußischer Landtag.

16. Situng vom 21. Februar.

Bur Berathung fteht der Ctat des Rriegs= ministeriums. Abg. Zelle bringt ben Fall ber Erschießung eines Knaben durch einen auf Posten stehenden Soldaten in Berlin gur Sprache. Rriegsminifter v. Ramete entgegnet, daß die Untersuchung über den Fall noch ichwebe, jedoch sei schon festgestellt, daß der Bosten nicht nur verhöhnt, sondern auch thätlich angegriffen worden fei. Abg. Richter halt es für zwedmäßig, wenn berartige Poften burch Schutleute besett würden. Abg. von Ludwig bittet ben Rriegsminister bafür zu sorgen, baß unter den Offizieren nicht so viel Lurus getrieben würde; Kriegsminister v. Kamete erklärt, daß er hierzu schon durch eine Königliche Kabinetsordre vom Jahre 1874 veranlaßt worden fei. Beim Ctat des Ministeriums des Innern veranlaßt die in Aussicht genommene anderweitige Einrichtung des statistischen Bu-Leaus eine kurze Debatte. Abg. Majunke benicht befriedigt. Es fommen noch Fälle von verweigerter Bestätigung von Communal-Beamten zur Sprache, welche ben Minister gu eingehender Erwiderung veranlaffen; auch über die Auflösung von politischen Bersammlungen giebt derfelbe Ansfunft, woraus hervorgeht, daß in Berlin von Oftober 1880 bis Oftober 1881 2228 politische Bersammlungen stattge= funden haben, von benen nur 35, = 1,5 pCt, aufgelöft worden sind. 17. Situng vom 22. Februar.

nutt die Gelegenheit, sich über die einseitige

Zuwendung amtlicher Befanntmachungen an

gewiffe Zeitungen zu beschweren. Minister von

Buttkamer antwortet, daß er principiell kein

Blatt begünstige, doch musse er das Recht be=

aufpruchen, Blätter mit geradezu regierungs:

feindlicher Tendenz von der Zuwendung von

Inferaten auszuschließen. Abg. Windthorft halt

ein Regierungs-Intelligenzblatt für zwedmäßig,

Abg. Richter ift von der Antwort des Ministers

Die Wahl des Abg. Meyer-Breslau wird für ungultig, die des Abg. Schmidt-Sanger= für gültig erklärt, die Wahlen der Abgg. Kleift, von Bornstedt und Kropatschef beanstandet. Das haus tritt in die Berathung eines Antrages der Abgg. Richter und Büchtemann ein, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Gisenbahnbehörden bei Zuwendung von Inferaten nicht die politische Richtung ber Zeitungen in Betracht ziehen und daß dieselben Rehörden ben Beamten ihr verfassungsmäßiges Betitionsrecht nicht verfümmern. Abg. Buchte= mann bemerkt, daß in letterer Zeit liberalen Blättern amtliche Inserate vorenthalten worden feien; die Gisenbahn-Berwaltung folle in ein militärisches Spitem gepreßt werden, die Folge dieser Disciplin sei Liebedienerei und Speichel= leckerei ober Diftrauen gegen die bochfte Stelle.

berab eine Beschränkung des Petitionsrechts der Beamten erfolgt sei, er werde auch in Zu= funft eine folde nicht gestatten. Abg. Leonhard bittet den Antrag abzulehnen, da nur die ungebührliche Art der Agitation Beranlaffung jum disciplinarifden Ginidreiten gegeben babe. Abg. Bachem meint, bas Centrum fonne in biefer Sache ben Unparteiischen spielen; bas Borgebrachte seien Rleinigkeiten gegen das, was man zur Zeit bes Culturkampfes erlebt habe. Namens ber Freiconservativen erklärt sich Abg. v. Tepper-Lasti gegen den Antrag, Abg. v. Minnigerode findet, daß berfelbe rich= tiger bei der Generaldebatte des Ctats einge= bracht worden ware. Abg. Windthorft meint, daß der Minister zutreffende Erklärungen ab= gegeben habe. Abg. Richter bittet ben zweiten Theil des mittlerweile von ihm in zwei felbst: ständige Antrage zerlegten Antrages an die Budgetcommiffion zu verweifen. In namentlicher Abstimmung wird darauf der erste Antrag (betr. Zuwendung von Inferaten) mit 185 gegen 135 Stimmen angenommen, bagegen die beiden conservativen Parteien und 2 Nationalliberale. Die Ueberweisung des zweiten Antrages an die Commission wird mit 169 gegen 129 Stimmen abgelehnt und barauf dieser Theil des Antrages selbst gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der liberalen Bereinigung, der Polen und einiger National= liberalen abgelebnt.

Minister Maybach erflärt, seinen früheren Ent=

gegnungen nichts binzufügen zu können und

beftreitet auf das Entschiedenfte, daß von oben

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 24. Februar. In ber Umgegend von Neumunfter, Bramftedt und

Am Brabe der Mutter. Grzählung

(Nachbruck verboten.)

trat Walther, sich wieder stützend auf den

auf das Sopha nieder. Dort saß er eine lange Beit, den Kopf in die Rechte gestützt, und farrte zerftreut ins Leere. Er schien es kaum du bemerken, wie fich nach furzer Zeit fraftige Bauernburschen einfanden und ein Stück nach dem andern hinaustrugen, er achtete auch nicht auf das Schelten derfelben, das einer die Un= geschicklichkeit begangen und beim Tragen des ichweren Schrankes benfelben hatte fallen lassen, so daß die Rückwand herausgebrochen und der ganze Inhalt auf dem Rasenplat vor

Walther schien für nichts mehr empfänglich du sein; und bennoch konnte es dem genauen Beobachter nicht entgehen, daß es mächtig in feinem Innern tobte und loderte.

Aber er verdammte sie nicht, er tadelte nur deren willenloses Gemuth, die jo schnell in ihren Entschlüssen hatte wantend werden tonnen. Er mußte fich nach dem Gehörten gefte= ben, daß sie für ihn unwiederbringlich verloren fein. Sein Berg blutete aus taufend Bunden, er mußte fich losreißen von der, die er fo unendlich geliebt und die er, das fühlte Walther, nie vergeffen würde.

Mus feinem ftummen Sinbruten wurde er plötlich aufgeschreckt burch die Unrede der alten Elsbeth:

"Jest, herr Brandt, ift Alles geschehen, wie Sie es befohlen haben. Mit dem Schrank ist ein kleines Malheur paffirt; der eine der Arbeiter ließ ihn fallen, wodurch die Rückwand ausgebrochen ift und der Inhalt auf den Erdboden fiel. Ich habe aber Alles forg= lich zusammengesucht und in einen großen Korb gelegt, damit auch nichts verloren geht. Die Hauptsache ift nun, daß Sie jest auch an sich

felbit denken, denn wenn Gie überhaupt beute noch abreifen wollen, so muffen Sie sich beeilen."

Walther sprang, so schnell es es vermochte, auf. Es schien plöglich wieder Leben und Bewegung in ihm gekommen zu fein. Für ihn gab es nur noch die eine Loosung:

"Fort von hier, wo ich ein Meer von Kum= mer und Schmerzen ertragen mußte! Bleibt auch mein Herz hier, so soll doch mein Geist nicht an dieser unglücklichen Liebe zu Grunde geben, den mir Gott gegeben, um ihn der Menschheit nugbar zu machen."

In aller Gile traf er noch verschiedene Borbereitungen und Anordnungen und bandigte ber alten Elsbeth ein ansehnliches Geldgeschenk ein, ihr versichernd, daß er sie, sobald er sich in Breslau hänslich eingerichtet habe, nach= fommen laffen werde.

Darauf bestieg er ein leichtes Bauernge= fährt und fuhr hinaus, einen neuen Seimath, dem ungewissen Frieden entgegen.

VIII.

Wenden wir uns wieder der Tochter Wern= heims zu, die nach dem heftigen Auftritt mit ihrem Bater auf ihr Gemach geeilt war. hier erft gab sie ihrem Schmerze durch einen Thrä= nenftrom Raum. Sie weinte, nicht vor Wuth

Kaltenkirchen wird jest lebhaft das Project einer directen Gifenbahnverbindung von Neumunfter mit dem Lübeder, Berliner und Benloer Babnhof in Hamburg discutirt. Die projectirte Bahn durfte die Ortschaften Reumunfter, Großen-Uspe, Schmalfeld, Raltenfirchen, Senftedt, Glashütte, Ohlsdorf, Hamburg (Lübeder Bahnhof), event. Henftedt, Tangstedt, Poppen= büttel, Barmbet, Hamburg (Lübeder Babnhof) berühren und namentlich geeignet fein, ben umfangreichen Torf= und Thon-Lagern des mittleren Solfteins neue Abfat = Gebiete gu schaffen.

- [Boftalifches.] Für bie Beftellung ber Boftfenbungen burch Gilboten treten vom 1. Marg ab folgende Bestimmungen versuchsweise in Rraft. Bei Borausbezahlung bes Gilbeftellgelbes für Sendungen nach Landorten fommt wie bei Telegrammen eine Gebühr von 80 Bfennig für Briefe, Boftanweisungen und Gelbbriefe, bagegen für Pactete eine folche von 1 Mf. 20 Pf. ohne Un= terschied ber Entfernung gur Erhebung. Für bie Gilbestellung im Ortsbezirf ber Boftanftalten fommt im Fall ber Borausbezahlung bie feitherige Gebuhr von 25 Pfennig für alle Gegenstände außer ben Badeten, für lettere ber Sat von 40 Bfennig gur Anwendung. Ift bas Gilbestellgelb nicht im Boraus entrichtet, jo hat ber Empfänger, wenn er bie Sendung annimmt, bas volle Botenlohn ju gahlen. Den Gilboten werden Gelbbriefe und Werthpackete bis zum angegebenen Werth von 400 Mf., Boftanweifungsbeträge ebenfalls bis jur Sohe von 400 Mf. mitgegeben. Gilpactete im Gewicht von mehr als 5 Kilogramm werben nur insoweit abgetragen, als bie Postanftalt am Bestimmungsort es für angängig erachtet. Bei Borausbezahlung bes Gilbeftellgelbes ift unter bem die Gilbestellung verlangenben Bermerf ber Bufat "Bote bezahlt" zu machen.

über die ihr widerfahrene Behandlung, fondern vor Schmerz barüber, baß ihr Bater fo gang verständniflos für ihr Sinnen und Denken war. Sie mußte sich nach dem Vorgefallenen jagen, daß ihr Bater vollständig von der Löhr eingenommen und verblendet worden war. Im Innern ihrer Seele haßte fie jest ihre Gefell= schafterin, wenn auch diese ihr noch nie direkt bierzu Beranlaffung gegeben und fie geftand fich, daß fie neben diefer nicht länger in bem Sause ihres Baters bleiben tonnte. Lieber wollte fie fremden Leuten bienen und um bas tägliche Brod arbeiten, als ferner biefen Bu= stand ertragen, wogegen sich ihr Stolz mit aller Macht auflehnte.

Sie befaß Mittel genug, um für einige Beit den nothwendigsten Unterhalt zu bestreiten und war entichloffen, bem Elternhaufe gu ent= flieben. Sie wollte sich an einem andern Ort jo lange verborgen halten, bis sie eine ihrer Bildung und Erziehung angemeffene Stellung erlangt batte.

Selma verhehlte sich babei feineswegs, daß sie durch diesen Schritt sich ben Bater vollständig entfremden und diefer die Sand gang von ihr guruckziehen konnte, fo baß fie arm und verwaist jede hoffnung auf eine bei= fere Lebensstellung aufgeben mußte.

Aber was galt ihr ein glänzendes, von

Paul Böttcher.

(Fortsetzung). Niedergebeugt und gebrochenen Berzens Urmen feiner alten, treuen Begleiterin, den Deimweg an.

Eine stille Resignation lag in seinem Untlig, während Elsbeth bittere Thränen über das Unglück ihres jungen Herrn vergoß und wortlos neben ibm berschritt.

Bu Sause angelangt, ließ er sich erschöpft dem Hause zerstreut lag.

"War das die Liebe, welche fie ihm am Grabe der Mutter geschworen? War es mög= lich, daß in solch reinem Antlit soviel Lüge wohnte? Rein! - Und bennoch mußte es fo fein, denn Wernheim hatte es ja flar und deutlich ausgesprochen."

 ∞

m

(Y) T-

0

* Ahrensburg, 25. Februar. Das geftrige Kreisblatt enthält eine Verfügung ber Königl. Regierung, worin darauf hingewiesen wird, daß mehrfach in öffentlichen Lokalen Rinderkommödien abgehalten worden find, rejp. Theater-Borftellungen unter Mitwirfung schul= pflichtiger Kinder stattgefunden haben. Dies wird von der Regierung als ein in moralischer und pädagogischer Beziehung verderblicher Migbrauch erklärt und den Behörden aufgegeben, dafür Gorge zu tragen, daß die Inhaber öffentlicher Lokale durch Androhung von Executivstrafen, event. durch Lofalpolizeiver: ordnungen angehalten werden, die Mitwirkung schulpflichtiger Kinder bei theatralischen Vorstellungen in ihren Lotalen fünftig nicht mehr zuzulassen.

(1)

- Bei der hiefigen Bolfsichule ftieß gestern Vormittag der Knabe Eggers ben Sohn bes Biehhändlers Willhöft-Bulfsdorf fo heftig zur Erde, daß letterer, mit dem Ropfe auf einen Stein schlagend, sich eine erhebliche, start blu= tende Berletung des Schädels zuzog und in Folge dieser Verletung heute verstorben ift.

Bargteheide, 24. Februar. Die Königl. Rirdspielvogtei macht befannt, daß die Räude unter den Schafen des Hofbesitzers B. Henne= berg in Poppenbüttel erloschen ift.

? Trittau, 24. Februar. Dem längst= gefühlten Bedürfnisse nach Vermehrung unserer ärztlichen Kräfte wird bemnächst abgeholfen werden. Zu Oftern d. J. wird sich nämlich hierorts herr Dr. med. Dühring, ein Sohn des verstorbenen Paftoren Dühring in Eichede, als practischer Arzt hierselbst niederlaffen.

Rendsburg, 23. Februar. Die Scharlach= Epidemie nimmt hier und in der Umgegend immer größere Dimensionen an und tritt in einzelnen Fällen mit folder Seftigkeit auf, daß verschiedene am Scharlach erkrankte Kinder schon nach einigen Stunden der Krankheit er= lagen. In dem benachbarten Büdelsdorf haben einige Familien in ganz furzer Frist 3 und 4 Kinder verloren.

Riel, 24. Februar. Für die Neubefesti= gung von Riel nach der Landseite wird vom 1. April d. J. ab eine Festungsbaubirection nebst extraordinarer Festungsbautaffe eingesett.

Flensburg, 22. Februar. Der Garings: fang in unserer Föhrde war in der letten Zeit sehr ergiebig. Es wurden täglich 500 bis 1000 Wall gefangen, die allerdings von keiner besonderen Qualität sind. Auch der Preis be= trägt nur 50-80 Pf. pr. Wall. Zum Berfandt eignet sich die Waare nicht, sie wird hauptsächlich bier und in der Umgegend ver-

* * Kleine Mittheilungen. Am 16. b. M. wurde ein aus der Segeberger Begend stammender Beamte, Actuar 1. Rl. zu= lett Gerichtsvollzieher, als Landstreicher und Bettler in das Umtsgerichtsgefängniß in Neu-

Lurus umgebenes Leben, wenn ihr der innere Frieden, die Ruhe des Herzens fehlte?

Sie dachte an Walther. Was mochte er von ihr denken, wenn sie heimlich das Haus ihres Baters verließ? Wie wird er sie über= haupt schon beurtheilt haben, da sie in der ganzen Zeit seiner Krankheit nicht einmal zu ihm gekommen war?

Es zerriß ihr das herz bei dem Gedanfen, von ihm verkannt zu sein und je länger fie darüber nachdachte, tam fie zu bem Entschluß, wenigstens ihm von ihrem Fortgeben Mittheilung zu machen, ihm die Gründe ihrer Sandlungsweise auseinanderzulegen und babei feinen Rath für ihre ferneren Schritte in Un: spruch zu nehmen.

Noch einmal wollte sie ihm sagen, wie innig fie ihn liebe und daß feine Macht der Erde fie von dieser Liebe abbringen könne. Wenn fie ihm auch jett noch nicht angehören durfte, fo wollte sie ihn doch trösten und auf die Vorfehung Gottes hinweisen, der Alles zum Besten wenden fönne.

Der Vater hatte ihr zwar befohlen, nicht zu ihm zu geben, aber in diesem einen Falle glaubte fie das Gebot übertreten zu dürfen, galt es doch die Trennung von dem Geliebten.

Aber sie sah ein, daß sie hierzu die Abend: ftunden benuten mußte, um von Niemandem münster eingeliefert. — Am 19. de. wurde am Deich bei Eftebüll, Kirchipiel Langen born, die Leiche des Fuhrmanns Broder C. Detleffen aus Effebüll im Baffer gefunden. Der Wagen mar in ben Graben gestürzt, das Pferd jedoch fteben geblieben. - Dem Ber: walter Sansen auf dem Sofe Nöhnhof auf Alljen wurde am Freitag von der Dreichma= schine die linke Sand vollständig zerqueticht. - Der wegen Eintruch-Diebstahls im Bastorat zu Groß: Flintbet in Untersuchungshaft befind: liche Schmied Leuichner aus Radebruch ist am Montag Abend aus dem Gefängniß in Bordesholm entsprungen. Es dürfte nicht schwer halten, benfelben wieder einzufangen, da er wegen einer erheblichen Berletung der rechten Sand dieselbe verbunden tragen muß. - In Bergedorf fand am 22. d. M. die Trauung eines gewiß seltenen Brautpaares ftatt, da die beiden Contrabenten rejp. 72 und 76 Jahre gablen. - In Lauenburg ift am Sonnabend veriger Woche ein 14jähriges Mädchen, Anna Edhoff, verschwunden. Die Pantoffeln des Mädchens wurden in der Elbe treibend gefunden, doch haben die Nachjuchungen im Waffer bis jest nicht das geringste Resultat gehabt; man glaubt deshalb, daß es fich mehr um ein Verbrechen als um einen Unglücksfall handelt. — Der Wiederaufbau der Rirche in Sied ift in der Concurrenz dem Bauunternehmer herrn Bof in Reinfeld übertragen worden. Für 45,665 Mt. incl. ber auf 5200 Mf. veranschlagten Sand: und Spann:

hamburg.

dienste übernimmt derselbe soie erforderlichen

Arbeiten. Der Thurm foll eine Sobe von

194 Jug erhalten. — Bei bem Läuten ber

großen Glode in Bramftedt gelegentlich

einer Beerdigung fiel ber 50 Pfund schwere

Klöppel aus bedeutender Sobe unmittelbar

neben dem Manne welcher läutete. Als das

Geläute plöglich verstummte, sah man nach

und fand den Mann mit zerichmetterter Bebe.

Vor einiger Zeit stahl bekanntlich ber Schlachtergeselle Joers in Bergedorf ein Pferd, worauf er später verhaftet und in das Befängniß zu Ahrensburg gebracht wurde. Dort entsprang er, wie wir bereits mitgetheilt haben, ben ihm vom Umtsgericht nach bem Gefängniß zurudführenden Beamten und treibt fich nun seit der Zeit auf Abenteuer ausgehend, umber. Nachdem er einer am Borgeich woh: nenden Frau, bei der er ein Logis miethete, eine filberne Uhr gestohlen hatte, miethete er fich bei einem Handwerfer in der Repfoldstraße ein. Bei diesem wohnte er etwa 8 Tage und verschwand bann unter Mitnahme eines feib. Shawltuches. Um Mittwoch stahl er aus einem Logis in der Spaldingstraße Plat 27, Haus 4 mehrere Garderobenftude und baares Beld.

auf ihrem Gange zu Walhter gesehen zu

Sie begann baber damit, die Garderobe für die Abreise zu ordnen, welche Beschäftigung auch die Zeit bis jum Dunkelwerden vollstänbig ausfüllte und als endlich ber erwartete Augenblick fam, eilte sie ungesehen hinüber nach dem Inspektorhause.

Bor der nur angelehnten hausthur ange: langt, sah sie nach den Fenstern des ersten Stodwerkes hinauf. Bu ihrer Berwunderung gewahrte sie, daß keines der Fenster erleuchtet war. Sollte Walther schon zur Rube gegan= gen sein? Das konnte fie nicht glauben, denn wie oft schon war sie während seiner Krank heit Abends heimlich an diesen Ort geeilt, um nur einen fehnsuchtigen Blid auf die Fenftern zu werfen, hinter welchen der Geliebte litt und lebte.

Auf jeden Fall aber hoffte sie die alte Elsbeth noch wach zu treffen und sie wollte sich vorerst nach deren Zimmer begeben. Sie trat in die Sausthur und eilte leise die Stiege hinauf.

Das erste gleich an der Treppe liegende Gemach lag weit geöffnet vor ihr und gespen= stisch sandte der Mond sein helles Licht in den leeren Raum. Doch nicht dieses Zimmer allein, auch ein zweites und brittes Gemach, felbft Die Polizei ift eifrigst bemüht des Berbrechers habhaft au werden.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Februar. Die "Krenzztg." behandelt in einem Leitartikel die panflavistifchen Agitationen und die von denfelben brobenden Gefahren. Der Artifel ichließt: "Richts in der That könnte uns vom politisch-militärischen Standpunkte fühler laffen als der an gefündigte Bölferfturm bes Dftens gegen ben Beiten. Er würde feine Bablftatt finden, aber ohne fich, wenn auch nur äußerlich, des Sieges rühmen zu können, wie es die Mongolen Unno 1241 thaten. Lediglich deshalb fürchten wir ibn, weil uns der Friede der Welt ein bobes und herrliches Gut bedeutet, das wir nur bann preisgeben wollen, wenn uns das Schwert in die Sand gezwungen wird. In dem Bewußt= fein unferer Stärke aber durfen wir geduldig fein, ohne daß es irgend Jemandem in den Sinn fommen fonnte, uns das als Schwäche auszulegen."

Dem Volkswirthichaftsrath wird, wie es heißt, voraussichtlich auch der Entwurf des Tabatsmonopols vorgelegt werden. Dem Collegium werden vier oder fünf Vorlagen zugehen.

Wie man hört, haben heute bei vielen Go: cialdemokraten Saussuchungen stattgefunden. Bleichzeitig find viele Socialdemokraten ausgewiesen worden.

Der Rechtsanwalt Mundel wurde beute wegen Beleidigung des Dr. Förfter auf Grund feines Blaidopers im Prozeß Förfter-Rantorowicz vom Schöffengericht zu 100 Mt. Geld: strafe verurtheilt. Herrn Mundel vertheidigten die Anwälte Träger und Sello, welche ebenjo wie der Angeklagte Mitglieder des Reichs=

Bremen, 23. Februar. Die Rettungsftation Jershoeft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Um 23. Februar wurden von dem norwegischen Schooner "Martin Luther", Capitan Dljen, gestrandet zwischen Bitte und Jershoeft, 6 Berjonen ge: rettet durch den Raketen-Apparat der Station Jershoeft.

Berlin, 24. Februar. Der ruffische Bot: schafter in Paris, Fürst Orlow, ber morgen hier eintrifft, wird übermorgen eine Unterredung mit dem Reichstanzler haben.

Nach hiesigen Berichten aus St. Peters= burg herrscht in dortigen maßgebenden Kreisen dieselbe Entruftung über Ctobeleff wie in Berlin und Wien. Jedenfalls durfte Stobeleff bald thatsächliche Beweise des kaiserlichen Unbehagens erfahren und den vorlauten Agenten, welche die panjlavistischen Bestrebungen fördern, Dämpfer aufgesett fein. Etwaige Interpellationen beim Fürsten Bismarcf in der Ctobe-

das Wohnzimmer Walthers fand fie in der: felben Beise vor. Was war das? war Balther ichon fort? Sie vermochte ben Gedanken kaum zu erfassen.

Selma ging nach dem Zimmer der alten Elsbeth; auch dieses war unverschlossen, aber wenigstens immer noch wohnlich eingerichtet, die Alte selbst aber fand sie nicht. — Was follte sie von dieser unerwarteten Erscheinung

Indem fie noch barüber nachbachte, borte fie bei der geöffneten Hausthur einige Perfo: nen mit einander sprechen; sie glaubte, daß man fie bier überraschen könne, beshalb eilte fie wieder einige Stufen hinab und suchte fich da zu verbergen, wo gerade in dem Treppen= gang ein fleiner Ginschnitt eingebaut war, ber zur Aufnahme von allerlei hausgeräth diente, in diesem Augenblick aber leer frand.

Ihre Furcht war jedoch unbegründet; es waren zwei Mägde, die nach der Arbeit noch furze Zeit verplauderten, aber nicht in das Saus hineinkamen. Jedoch war Gelma im Stande, jedes Wort zu vernehmen, und was fie hörte, mar nur geeignet, ihren Rummer zu

"Ich begreife gar nicht," fagte die Gine derselben, "was den jungen Brandt heute so schnell zur Abreise bewegen konnte. Elsbeth

leffichen Frage burften taum befriedigend be: tigen Auf antwortet werden. Die Officiofen ruften sich jur Abwehr gegen fortschrittliche Blätter, Die gelegentlich dieser Frage den Reichskanzler an mit Rlage die nationale Pflicht gemabnt.

Das Abgeordnetenhaus nahm am 23. d. die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. der finanzielten Garantien der Gisenbahnver waltungen vor. Nach der Vorlage beträgt die Capitalichuld der Staats : Gijenbahnen 1,498,858,100 Mf., zu deren Verzinfung und zur Dedung eines Defizits im Staatshaus haltsctat im Betrage bis zu 2,200,000 Dlk. die Ueberschüffe der Eisenbahnverwaltung ver wendet werden sollen. Die Vorlage wurde nach nicht sehr wesentlicher Debatte in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung augenommen.

Frankreich.

Wenn schon von vornherein der größte Theil der frangofischen Breffe gegen die Gto: beleffichen Brandreden entschieden Stellung ge: nommen hatte, konnen jest auch die gambettistischen Organe nicht umbin, ihre anfängliche Zurückhaltung aufzugeben und in die allgemeine Verurtheilung mit einzustimmen. Go geht namentlich ein neuester Leitartikel ber "Baris" mit dem ruffischen Beneral, deffen militärische Großthaten es als übertriebene Legenden ziemlich farkastisch behandelt, scharf ins Bericht und weift alle Bedanken einer flavisch = französischen Allianz in ausdrücklichster Weise zurud. Gin siegreicheres Zeugniß für die überwältigende Macht der jest in Frankreich herrschenden Friedensströmung tann es kaum geben. Es kann jest constatiet werden, daß der Antrag, den der friegsmuthige ruffiiche General den Franzosen gemacht hat, von diesen einstimmig verworfen worden ist.

Rugland.

St. Petersburg, 23. Februar. Mit übergroßer Spannung sieht man hier dem Eintreffen Stobeleffs und weiteren Schritten gegen ibn entgegen. Difficielle Schritte find weder von Berlin noch Wien aus der hiefigen Regierung gegenüber geschehen. Es beißt da gegen bestimmt, Bismard habe dem deutschen Botschafter hier angewiesen, energisch gegen die Provocationen Deutschlands zu protestiren, welche angesichts der Bedeutung Stobeleffs zwar werthlos, aber wegen der Verletung des deutschen Nationalgefühls und der Erschütte rung des Bertrauens in dem europäischen Frieden nicht ruhig bingunehmen feien. Diefes an sich sehr wahrscheinlich klingende Gerücht findet hier allgemein Glauben. Uebrigens war die Rückberufung Stobeleffs sofort nach der Feststellung feines Parifer Auftretens beschlossen.

Die Großfürstin Marie Paulowna befindet sich außer Lebensgefahr. Ihre Ertranfung führen weit verbreitete Gerüchte auf einen bef

hat sich auch nichts darüber ausgelassen und will morgen ebenfalls zu einem von unferen Nachbaren ziehen."

Dabei waren die Beiden aber schon wieder weiter gegangen.

Selma war es bei dem Gehörten, als muffe ihr das herz brechen. Die helle Ber zweiflung zog in ihre Seele ein. Was hatte fie gethan, daß fie Gott so bart beinfuchte? Walther war fort, sie hatte es sveben gehört und fühlte es bei dem Anblick der leeren

"Walther!" rief sie leife, als konnte sie es immer noch nicht glauben, daß fie jest vollftändig verwaist und verlassen sei. "Walther!" rief sie immer wieder, als musse der Geliebte fie hören und zu ihr zurückfehren.

Verzweiflungsvoll rang sie die Hände. War denn möglich, daß er sie verlassen konnte, ohne ihr nur Lebewohl zu sagen? Doer hatte er bereits den Glauben an ihre Treue verloren, da sie auf des Baters Gebot sich hatte von von ihm fern halten müffen?

Nur dieser Umstand konnte nach ihrer Ans ficht Walther zu diesem schnellen Schritt beftimmt haben und nachdem fich Gelma einiger maßen wieder beruhigt hatte, dachte fie daran, bei der alten Elsbeth nach der Udresse Wal

Correspon thr bereit New des Staat ichwemmu Fläche ro Breite ste besteht gr den Kam

welche de

Hützungen

wurde Co

fürst WI

Aus B richten zu von Piski 24. Janu fommen. Ica griff dem er Soldaten und ermo luchten d zu setzen, nup 300 Opfer des Us geht b Conful fi Oberst M Calderons

Shlesn

Auf

Landesdir position f

taffe für und dere Landesdir o, daß t Beiträgen tung, zur Degbrand! loll jähr Ueberschü den. Die lich bei s Rettungs gen zuzie! viel ob b oder eine Personen hören, n Dienste find oder

thers zu mittheiler var ihr warten. dur Abrei noch eins dem Bat gedachte beilige A vielleicht

noch ein

am Gra

du Theil

trantung

hülfsbedü

Gine Selma s die schö Schlagent ichreiten. Ein

einmal 1 es die s Elsbeth auch die noch nic Bög direkt he

0

10

N

 $\vec{\omega}$

da.

Ch

W

7

3

0

e, ohne atte er erloren, tte von rer Ans ritt bes einiger:

e daran,

e Wal-

nd be- tigen Auftritt zurück, ben ihr Gemabl Großen sich fürst Wladimir zufolge einer aufgegriffenen r, die Correspondenz in die medlenburgische Heimath ler an mit Rlagen über die antideutsche Strömung ihr bereitet habe.

Almerifa.

23. d.

8 betr.

ig und

shaus:

o Dit.

ig ver-

n der

fassung

e Sto=

mbetti:

ngliche

allge

1. Go

dessen

riebene

scharf

er fla-

flichster

riß für Frank:

ann es

verden,

e russi:

at, von

r dem

chritten

te sind

jiesigen

ißt da=

eutichen

gegen

estiren,

obeleffs

ing des

schütte-

väischen

Dicies

Berücht

ns war

id) der

18 be=

befindet

canfung

ien hef

en und

unseren

wieder

n, als

le Ver

is hatte

isuchte?

gehört

Leeren

ite sie es

st voll=

alther!"

Beliebte

ie. War

New-York, 24. Februar. In Theilen hnver: des Staates Mississippi ist in Folge großer lleber= beträgt ichwemmungen ein Nothstand ausgebrochen; eine Fläche von 150 Meilen Länge und 40 Meilen Breite fteht unter Waffer. Die Bevölkerung besteht größtentheils aus Negern. Gine in beiden Kammern beantragte Resolution, durch welche der Schapsekretär ersucht wird, Unterwurde Migungen unter die Nothleidenden zu vertheilen, wurde Commissionen überwiesen.

Aus Buenos = Apres eingegangenen Nach= richten zufolge ist es zwischen den Einwohnern bon Bisto und den pernanischen Soldaten am 24. Januar zu einem blutigen Gemetel ge= kommen. Der Oberst Mas mit 600 Mann von Jea griff Villavicencio an und plünderte, nach: dem er denselben besiegt hatte, Pisko. Die Soldaten steckten alsbald die Häufer in Brand und ermordeten viele Ginwohner, 400 Fremde luchten den Meuterern Widerstand entgegen= du setzen, wurden aber ebenfalls zurückgeworfen und 300 von ihnen getödtet. Die Zahl der Opfer des Blutbades beträgt mehr als 1000. Es geht das Gerücht, daß auch der französische Conful fich unter ben Opfern befinde und daß Oberst Mas durch die Truppen Garcias und Calderons getödtet sei.

Schleswig-Holfteinischer Provinzial= Landtag.

4. Situng vom 22. Februar.

Auf der Tagesordnung steht eine vom Landesdirector von Ahlefeld eingebrachte Pro-Polition betr. Errichtung einer Unterstützungs= taffe für beim Feuerlöschdienste Berunglückte und deren Familier in Schleswig : Holftein. Landesdirector v. Ablefeld denkt sich die Sache lo, daß diese Unterstützungskasse zur Hälfte aus Beiträgen der Kasse der Allgemeinen Berwalung, zur andern Hälfte aus solchen der Lan: vesbrandkasse gebildet werden soll; jede Kasse loll jährlich 2500 Mark beitragen, etwaige Ueberschüffe bem Reservefonds überwiesen wer-Den. Die Kasse soll denjenigen Personen, welche nd bei Brandfällen in Folge von Lösch= oder nettungsarbeiten Verletungen und Erkrankungen zuziehen, Unterstützung gewähren, gleich= viel ob die Verletten einer Berufs-, freiwilligen ober einer Pflicht=Feuerwehr angehören. Auch Bersonen welche einer Feuerwehr nicht angebören, wenn sie bei Brandfällen erhebliche Dienste geleistet haben und verlett worden Ind oder erkranken, kann eine Unterstützung M Theil werden. Hat die Verletzung oder Ertrankung den Tod zur Folge, so kann den Milfsbedürftigen Hinterbliebenen eine Unter-

lhers zu fragen, damit sie ihm Alles brieflich mittheilen konnte.

Aber die Alte blieb zu lange aus und es war ihr unmöglich, auf deren Rückfehr zu warten. Da es für heute doch bereits zu ipät dur Abreise war, wollte sie am andern Morgen noch einmal mit Elsbeth sprechen und dann dem Vaterhause Lewohl sagen. Vorerst aber gedachte sie noch etwas zu thun, was ihr als beilige Pflicht bünkte und wozu ihr morgen Dielleicht nicht einmal die Zeit blieb: Sie wollte noch einmal beten, sich stärken und Trost holen am Grabe der Mutter.

Eine halbe Stunde später feben wir Selma sichtlich gestärkt und beruhigt, gläubig Die iconen Augen zum Sternenhimmel auf-Magend, von dem Gottesacker dem Hause gu=

Ein unbestimmtes Etwas aber trieb fie noch einmal dem Inspektorhause zu; vielleicht war es die Hoffnung, noch heute mit der alten Elsbeth sprechen zu können. Aber sie sah sich auch diesmal entäuscht, die Alte war immer noch nicht zurückgekehrt.

Bögernd stand sie einige Augenblicke vor bem Hause, immer noch rathlos, ob Sie sich direkt heimbegeben solle. Jest, wo sie sich von

ftütung gewährt werden. Den Mitgliebern gut organisirter Fenerwehren wird die Unterftutung auch dann gewährt, wenn die Beschädigungen in Folge von Uebungen eingetreten find. -Regierungeaffeffor Bartels erflart, bag die Regierung der Sache das größte Jutereffe guwende. Zur Prüfung der Proposition wird eine Commission von 3 Mitgliedern: v. Ablefeld, Megmer-Neumunfter und Krufe-Riel niedergejett.

Es folgt die Berathung des in vor. Nr. mitgetheilten Antrages Grimm betreffend bas Landarmenwesen. Der Antragsteller motivirt feinen Untrag damit, daß die Roften des Land= armenwesens unserer Proving von 42,000 Mf. im Jahre 1874, auf 257,000 Mf. in 1880/81, die Zahl der Corrigenden von 357 auf 1271, die Zahl der verhafteten Bettler und Land: streicher von 7573 im Jahre 1878 auf 12505 in 1881 gestiegen sei. Der Landarmenverband wirtschafte viel theurer wie der Ortsarmenverband, deshalb muffe der Landarmenverband aus dem Armenrechtipstem ausscheiden und nur der Ortsarmenverband bestehen bleiben. Bon Dr. Wachs und bem Landesdirector wird der Antrag bekämpft, welcher darauf einer Commission von 5 Mitgliedern, Grimm-Conderburg, Brockdorff = Klettamp, Kraus Alliona, Blaas-Seide und Baetke-Stormarn überwiesen

Der nun gur Berathung gelangende Edding= sche Antrag, betr. Bewilligung von 400,000 Mark zur Ueberbrückung der Gider wird, nach: bem noch der Oberpräfident dafür gesprochen, mit allen gegen 5 Stimmen abgelebnt.

Von nah und fern.

Mit militarischer Gulfe mußte am 22. b. Mts. in Rheinbrohl in ber Rheinproving die Beerdigung eines Kindes nach evangelischem Rithus erzwungen werden, da die katholische Bevölkerung sich berselben aufs Aeußerste widersetzte. Der Landrath von Runkel aus Neuwied hatte die Bensbarmen bes Rreifes aufgeboten, vermochte aber weder in Gute noch durch Droh= ungen den Rirchenvorstand gur Gerausgabe ber Schlüffel ju bewegen. Es murben beghalb aus Ehrenbreitstein 4 Offiziere und 100 Mann bes 68. Infanterie-Regiments requirirt, welche ben Drt besetzten und bie Rirchenthur fprengen ließen. So fonnte bas Begrabnig benn endlich vor fich geben Die Rheinbrohler Katholifen befanden fich während ber Tage in größter Aufregung und ergingen fich theilweise in argen Beleidigungen und Beschimpfungen ihrer evangelischen Mitburger; vier Männer wurden mit geschloffenen San= ben in das Rreisgefängniß geschafft. Die Rirche in Rheinbrohl ift nicht burch bie fatholische, fon= bern von ber burgerlichen Gemeinde gebaut. Rach ber "Neuw. Zig." follen bie fatholischen Saus: besitzer in Rheinbrohl ihren evangelischen Miethern gefündigt haben.

der Heimath zu trennen gedachte, schien ihr dieselbe doppelt schön.

Ein fanfter Wind fäuselte über die Erde und bewegte die Zweige der hoben Gichen, die ihr gleichsam das lette Lebewohl auf dem ferneren Lebenswege zunickten.

Gang in ihrer Näbe und fast zu ihren Füßen hörte sie eine Grille ihr Abendlied zirpen und als sie, fast von ihren Tönen angezogen, den Blick zur Erde fentte, da ---

Was war das? Ein großes zusammenge= faltetes Papier lag zwischen dem hoben Grafe.

Gin innerlicher Drang bewog Selma, das Schreiben aufzuheben und als sie es in den Sänden hielt und der Mond sein volles Licht auf die Adresse warf, entzifferte sie die in großen Bügen niedergeschriebenen Worte:

"Un meinen Sohn Walther! — Bon diesem zu öffnen und zu lesen nach meinem Tode!! - Brandt."

Wie kam dieses Dokument hierher? war bessen Inhalt so unwichtig, daß man es acht= los fortgeworfen hatte? — Sie wendete es um und fah, daß ber große Siegel des Briefes fich bereits gelöst hatte, was wohl davon herzurühren schien, daß man mit dem Juße barauf getreten hatte.

Nach langem Nachsinnen gelangte sie zu dem Entschluß, die Schrift einstweilen in Ver-

Graf Faella, gegen welchen in Bologna ein Proces wegen Ermorbung bes Priefters Birgilio Cofta fcmebte, beffen Sanbichrift er auf Wechseln im Betrage von 52,000 Frs. gefälfct hatte, murde Sonntag Morgen tobt in feiner Belle gefunden. Er hatte fich vergiftet, ba er feine Berurtheilung als sicher voraussah.

In "Der neue Plutarch" wird von Professor Palmer folgende Unecdote von Sarun al Rafchid und feinem hofnarren Abu Nammas erzählt: Beide stritten , sich eines Tages über die Wahrheit einer von Abu Nammas aufgestellten Behauptung, daß eine Entschuldigung oft schlimmer fei, als das Berbrechen, und ber hofnarr erbot fich, dem Monarchen noch vor Anbruch des Tages ben Beweis zu liefern. Der Ralif, in ber ihm eigenen wilben Laune, schwor bem Hofnarren ben Ropf vor die Füße legen zu laffen, wenn er ermangeln wurde, ihm diesen Beweiß zu geben. Nach einiger Zeit betrat Sarun al Raschid in grämlicher Laune seinen Sarem, und die erfte Begrüßung, die er empfing, mar ber Rug von einem rauhbartigen Gesicht. Beftig nach einem Lichte und einem ber ftets bereiten Benfer rufend, fand er ju feinem nicht geringen Erftaunen, bag es Abu Nammas mar, welcher ihn in der Dunfelheit überfallen und gefüßt hatte. "Was in aller Welt, Du elender Schurfe, foll Dein Betragen bebeuten?" frug ber Monarch in außerftem Borne. Ich bitte Gure Majestät bemuthvollft um Bergebung", entgegnete, fich tief verneigenb, ber Hofnarr, "ich glaubte, ce fei bie Lieblingsfrau Guerer Majestät!" "Was ?" fchrie Harun al Raschid. "wahrlich, diese Entschuldigung ist schlim= mer als bas Berbrechen!" "Dies ift eben, mas ich Euerer Majestät zu beweisen versprochen habe, noch ehe die Nacht zu Ende geht!" Damit eilte er rasch aus ber Thure und ihm nach flog einer

ber faiferlichen Pantoffel. Auf dem Mastenball. "Guten Abend, Herr Doktor!" -- "Ach, woher kennst Du mich, schone Maste? Sage mir, wer Du bift!" - "Rathen Sie." - "Bielleicht bie junge Dame, welcher ich geftern Rughande guwarf?" - "Falsch gerathen!" - "Oder die liebens: würdige Kleine aus der Modewaarenhandlung von Madame R.?" - "Nicht doch!" -"Bie, verbirgt sich hinter dieser reizenden Maste vielleicht gar Frau Kommerzienräthin Meper, die liebenswürdigste aller Damen?" - "Nein, Berr Doktor, ich bin die Bajcherin, der Sie noch 13 Wochen Wäschelohn schuldig find." Der herr Dottor verschwindet plöglich im orängenden Mastengewühl.

Literarisches.

Die Berliner Breffe umfaßt gegenwärtig fast ein halbes Taufend Zeitungen ber verichiedensten Urt. Berhältnigmäßig gering barunter ist die Bahl ber illustrirten Beitschriften; aber zwei unter benjelben erheben Anjpruch auf vollste Beachtung. Die eine ift das "Deutsche Familien=

wahrung zu nehmen und sie Walthern nachzufenden, der fie jedenfalls verloren hatte, denn anders fonnte fie fich ben eigenthümlichen Fund

Unverzüglich eilte sie nach Hause und eine ftille Freude zog in ihr Berg ein bei dem Ge= banken, wie febr Walther sich freuen würde, wenn er durch sie das Dokument wieder er= hielt, auf welches er vielleicht großen Werth legte, da es die letten Worte feines Baters zu enthalten schien.

Selma war so mit fich felbst beschäftigt, daß sie es nicht bemerkte, wie sich bei ihrem Eintritt in ihr Gemach die vor dem Kenfter hängenden und bis zur Erde reichenden schweren Gardinen leife bewegten.

Selma hatte die Unvorsichtigkeit begangen, bei ihrem Fortgeben nicht einmal das Zimmer zu verschließen und Lina Löhr, welche sie zu besuchen beabsichtigt hatte, um Selma scheinbar zu tröften und nebenbei über ihre ferneren Absichten auszuforichen, war ichon vor einigen Minuten in das Gemach getreten, ohne Selma dort zu finden.

Die Löhr war sich bewußt, mit ihrer Ber= stellungsfunft viel ausrichten zu können und als sie Selma tommen borte, verstedte fie sich eiligst hinter die Gardinen. Später gedachte fie mit der freundlichsten Miene von der Welt

blatt", im Stile und Format ber "Gartenlaube", aber anderer Richtung, die andere die "Illu= frirte Frauen-Beitung". Lettere ericheint im Format ber größten illuftrirten Zeitschriften, wie die Leipziger "Illuftrirte Zeitung" und "Ueber Land und Meer". Die Ausführung ber Iluftrationen ift nicht sogar beffer, als in diesen Blattern, die Angahl indeffen eine beschränktere. Die "Illustrirte Frauen-Zeitung" hat es fich nicht gur Aufgabe gemacht, ein Kaffeehausblatt gu fein, bas bem Publifum nicht nur zur flüchtigen Betrachtung bient; sie ift ein Blatt für die Familie und legt beshalb, - abgefehen von den Moden= Rummern, die identisch sind mit benen ber "Modenwelt", - besonderen Werth auf einen reichen und umfassenden Lesestoff (ber benn auch, obwohl das Blatt nur alle vierzehn Tage er= scheint, benjenigen von "Ueber Land und Meer" fast erreicht). Jede Nummer bes Unterhaltungs blattes umfaßt 21/2 Doppel-Folio-Bogen, (babei fosten Moden= und Unterhaltungsblatt zusammen vierteljährlich nur 21/2 Mark, einschließlich ber Schnittmufter-Beilagen und ber fertigen Moben= bilder); anmuthende Erzählungen, Reiseschilde= rungen, Auffate aus ben verschiedenften Gebieten ber Runft, ber Wiffenschaft und bes Lebens, furze biographische Notizen über berühmte Berfönlichfeiten und eine Fulle ber mannigfachften Mittheilungen. Wie erwähnt, ift bas Mobenblatt ber "Illustrirten Frauen = Zeitung" gleich ber "Mobenwelt", beren "Ausgabe mit Unterhal= tungsblatt" es fich nennt. Beibe Blätter gufam= men haben nunmehr 320,000 Abonnenten, mehr als irgend eine andere Zeitschrift bes In- und Muslandes gahlt, nnb nach biefer Richtung fteht Berlin jedenfalls unübertroffen da. Gin Urtheil über ben Inhalt ber "Illuftrirten Frauen-Beitung", beren Unterhaltungsblatt feineswegs blos an die Frauen fich wendet, kann fich Jeber leicht selbst bilden, da Probe-Nummern in allen Buchhandlungen gratis zu haben find. (National-Zeitung.)

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 91/2 Uhr entschlief fanft nach längerem Leiden meine liebe frau Catharina Maria Druwe,

geb. hohmann, im Allter von 70 Jahren und fechs

Monaten. Tief betrauert von mir, meinen

Kindern und Enfeln. Beimoor, den 25. februar 1882.

F. Druwe. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. März, Dormittags 11 Uhr statt.

por Selma bingutreten und diefe gleichfam gu überraschen.

Auch konnte die Löhr in ben gegebenen Berhältniffen gar nicht anders handeln, denn wenn Selma sie gleich bei ihrer Rückfehr im Bimmer angetroffen batte, fo konnte fie leicht beren Difmuth erregen, mas fie auf diefe Beije durch einen gelungenen Scherg ju ver= meiden gedachte. Zu lange aber durfte sie nicht in dem Berfteck verweilen, denn sonft hatte Selma glauben konnen, daß Lina fich nur verborgen habe, um fie zu belauschen.

Aber Selma hatte, wie gefagt, teine Ah= nung von Linas Anwesenheit und so batte diese ihre kleine Ueberraschung leicht ausführen tonnen, wenn ihr Selmas Gebahren nicht gu auffällig gewesen ware, weshalb sie noch eine furze Zeit in ihrem Berfted verweilen zu muffen glaubte.

Selma aber dachte nur an Walther und an das Schreiben, das fie gefunden batte. Sie trat mit demfelben näher ans Licht und gewahrte, daß fie das Schreiben leicht öffnen könne, da das Siegel ichon gebrochen war.

(Fortsetzung folgt).







m

5

0

Grauskala #13

Special= Concurs = Proclam

(4)

Verkaufs-Anzeige.

Auf Untrag des protocollirten Pfandgläubigers Frang Sinrich Ablers gu Tang= it edtheide (Glashütte) wird auf Grund des vollstrechbaren Zahlungsbefehls vom 23./29. Juni 1881 wegen geschuldeter 840 Dit. nebst Zinsen und Kosten über die den Sheleuten Friedrich Tiedemann und Elifabeth, geb. von Ahnen gehörige, zu Tangstedt-heide belegene, Tom. II. Fol. 777 des bes Tangstedter Protocolls verzeichnete Eigenthumerstelle e. p. der Special-Concurs erfannt.

Daher werden mit Ausnahme der protocollirten Pfandgläubiger Alle, welche Ansprüche dinglicher Art an das qu. Gewese oder Einfpruch gegen das Special:Concursverfahren glauben erheben zu fonnen, insbesondere bie Steuereinnehmer und Sebungsbeamten wegen rudftändiger Steuern und Abgaben aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen a dato spätestens jedoch in dem auf

Freitag, den 14. April d. 3., Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Aufgebots-Termin bei Strafe bes Berluftes, bezw. des Ausschluffes rechtsbehörig bier anzumelben.

Bugleich wird Termin jum Verkauf ber gedachten Eigenthümerstelle auf

Freitag, den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt und Raufliebhaber eingeladen. Die Raufbedingungen fonnen 14 Tage vor bem Termin im Umtsgericht eingeseben werden. Die Licitation findet im Amtsgericht Statt. Ahrensburg, ben 6. Februar 1882.

Königliches Amtsgericht. Hellborn.

Zwangs-Verkaufs-Proclam.

(3. Bekanntmachung).

In Sachen bes Gaftwirths A. E. 2B. Röver in Altona, Klägers, mider

ben Gigenthumer Frit Strüben gu Wilftedt, Beklagten,

wegen 64 Mt. Zinsen einer protocollirten Pfandforderung

ift auf Antrag bes Gläubigers auf Grund der vollstreckbaren Ausfertigung des Urtheils bes Königlichen Umtsgerichts vom 14. December v. Is. der Zwangsverkauf des dem Beklagten gehörigen, in Wilftedt belegenen und im Tangstedter Schuld: und Pfand: Protocoll Tom II Fol. 275 verzeichneten Grundstücks c. p. durch Beichluß des unterzeichneten Amts: gerichts verfügt.

Es werden daher Alle, welche an bem gedachten Grundstück nicht protollirte dingliche Ansprüche irgend einer Art zu haben vermeinen, aufgefordert, folche bei Bermeidung des anfpruchsfreien Verkaufs und der Nichtberücksichti= gung bei ber Bertheilung des Erlöses

binnen 6 Wochen, von der letten Bekanntmachung dieses Proclams

angerechnet, hieselbst anzumelben. Zugleich wird Termin jum Vertauf bes in Rede stehenden Grundstücks auf

Donnerstag, den 27. April d. Fs., Radmittags 3 Uhr,

im Amtsgericht anberaumt.

Die Berkaufsbedingungen können 14 Tage vor dem Termin hierfelbst eingesehen werden. Ahrensburg, den 11. Februar 1882.

Königliches Amtsgericht. Hellborn.

Visitenkarten

in feinster Ausführung, mit den modernsten Schriften, werden prompt und billigst an-G. Biese's Buchdruckerei.

Jagdverpachtung.

Am Sountag, den 12. März b. 3., Nachmittags 4 Uhr,

soll im Hause des Unterzeichneten die Jagdnutzung der Feldmark Harlesheide incl. Ochsenzoll, groß 1100 Hektar, auf 5 Jahre bom 4. August 1882 an öffentlich verpachtet werden.

Harkesheide, 24. Februar 1882. Der Gemeindevorsteher

Wulff.

Schleswig-Holstein Meerumschlungen. Ariegs= und Friedensbilder

aus dem Jahre 1864 Graf Adelbert Baudissin.

Gin stattlicher Quartband von 370 Seiten mit 150 Illustrationen, ftatt 7 Mark 20 Pf. jum berabgesetten Preise von 1 Mt. 25 Pf. ist wieder vorräthig in

E. Ziese's Buchholg. Ahrensburg.

Roth=, Weiß=, und Gelb = Rlee, Thymothee, Rhengras, Honigsaat, Gerradella,

Gartensämereien empfiehlt beftens

Ahrensburg.

Reorg. Technikum Ruxtehude (b. Samburg.) Langewerk. Mühlens, und Mefghiannbar., Lifchers, Maler- u. Archi-tethurschule, Wiff. Neisters u. Dipt."Prig., Programme gratis d. d. Dir. Hittenkofer.

Stollwerck'sche

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrak-ten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu em-

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Ge-brauchsanweisung à 50 Pf. in

Ahrensburg bei E. Nicolai und C. Schotte, in Bargteheide bei C. A. Lüthgens, in Eichede bei N. Biehl, in Trittau bei Walter Hinsch.

ift zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres in ber Expedition dieses Blattes.

werden zu faufen gesucht von P. Mruse, Runft- und Sandelsgärtner.

Ahrensburg, Aleiderstoffen, Bucksting,

Schlupenzengen, Bettdrellen, Leinen und Cattun.

Nähmaschinen aller Systeme.

Reparaturen an Rähmaschinen schnell

Caffee.

Reinschmeckender Campinas = Caffee ohne Bruch und schwarze Bohnen pr. Pfund 75 Pf.

Santos Caffee, unter Garantie reinschmeckend Maracaibo und Domingo 90 Pf. Guatemala und Ceylon Rmf. 1.00.

Thee

in vorzüglicher Qualität und ele ganter Berpackung.

Ahrensburg. Aug. Haase.

Original-Singer-Rähmaschines empfiehlt und liefert auch auf Abzahlung

Eugen Timm. Wohldorf.

Portl.-Cement.

auf die

den M

Raiferl

brieftra

und vo

tion zu

willigst

Perfi

Bei (

des Mini

im Abgeo

dur Spra

gen führt

Uhrens in Theeichm Abg. Dir

entweder digten of

untersuch

tamer erf

einem An

bervor, b

ben müßt

Verwaltu

louten. Q

Fall Ber

Sprache

ders das

Shleswig

Beugen v

günstig ü

hätten un

Am

Satt

du öffner

enthalten

waren?

bas Schr

nach kur

auf seins

gewillt,

sollte etm

dem sie

die Art

theilen r

schien w

Sie bas Schr

Wen meinem daß es

Soll für keine

Eine

Rüdersd. Löschfalt, Gyps, Lünebg-Kalf, Reth 2c.

empfiehlt zu billigen Preisen E .Pahl. Abrensburg.

Beilingen, jich erngend, burchfliegt man-gentungen, jich erngend, welcher der vielen gertonitiele Atmonden tann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige invonterd vereinen? Diese oder jene Anzeige invonterd verch ihre Erder indenter und ihre Erder größe; er mählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttämichungen vermeiden und iein Geld nicht unnih ausgeben wilt, dem rathen wir, sich von Kichter's Verlags-Uninalt in Leipzig die Broschiftler. Graifis-Anzeige kommen zu lassen, dem in diesem Schristigen werden die bewährtesten Horochen, so das jeder Krante in aller Anzeigen, so das jeder Krante in aller Anzeigen, der diesen verleichen und das Beite für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 460. Auflage erschienens Broschilter wird gratis und franco verjandt, es entistehen also dem Besteller weiter feine Kosten, als 6 Kfg. sie seine Postarte.

Uebersichtliche Liste

Confirmanden-Ausstattungen

in meiner Agentur ausgelegten mannigfaltigen und reichhaltigen Collection fortlaufend eingehende Reuheiten des In= und Auslandes,

vom einfachsten bis zum reichsten Genre, als:

Schwarze halbwollene Cachemirs, Breite 95 Cm., von Mt. 0,85 an bis 1,80. Schwarze ganzwollene Cachemirs, Cachemires=Doubles und Cachemiriennes, Breite 100 Cm., von Mf. 1,80 bis 4,50. Schwarze Seidenstoffe, Rips und Satins, Breite 55—60 Cm., von Mf. 3,80 bis 12,00. Schwarze Tuche,

Breite 130-140 Cm., von Mf. 5,00 bis 15,00.

Schwarze Buckskins (Satins), Breite 130-140 Cm., von Mf. 7,00 bis 17,00, fowie

Jackets, Regenmäntel und Umschlage=Tücher, Corfets, Lavalliers, Kragen und Manschetten, Taschentücher und Handschuhe, alle Arten Unterröcke.

Manschetthemden, Slips und Cravatten, Leinen, Hemdentuche u. f. w.

Sämmtliche Preise verstehen sich für das ganze Meter. Auf Wunsch werden nach genauer Angabe der Stoffe Proben und Preististen gratis, sowi von allen Sachen Auswahlsendungen franco versandt.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Die bekannten Grundfätze meines Geschäfts — schneller Umsatz bei kleinem Ruten 1111 mäßigen Preisen — sichern dem geehrten Publikum die beste Bedienung.

Sociantung svoll

Wohldorf.

Gugen

Drud und Berlag von E. Ziese in Ahrensburg